

Generationentransfer 7: Elias geht, sein Mantel bleibt

Wo der Dienst Elias endet, fängt der Dienst Elisas an:

Und als sie miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, die schieden die beiden voneinander. Und Elia fuhr im Wetter gen Himmel. Elisa aber sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater, du Wagen Israels und sein Gespann!, und sah ihn nicht mehr. Da fasste er seine Kleider, zerriss sie in zwei Stücke und hob den Mantel auf, der Elia entfallen war, und kehrte um und trat wieder an das Ufer des Jordans. (2. Könige 2,11-13)

Elisa zögerte wieder nicht. Er zerriss seine Kleider und nahm den Mantel seines geistlichen Vaters. War das das ersehnte Erbe? Ein alter gebrauchter Mantel?

Ich wage hier einen Vergleich. Elisa wurde von seinem „Chef“ geschult. Am Ende der Ausbildung, stand gewissermaßen die Abschlussprüfung, indem er sich was wünschen konnte. Auch diese Prüfung hat er mit Bravour bestanden. Nun wurde er in den Stand eines Propheten gesetzt. Man könnte es mit einem Polizisten vergleichen. Die Ausbildung war lange und hart, aber nun bekommt er das Dienstabzeichen und eine Uniform verliehen. Wenn er im nächsten Moment auf die Straße geht, ist er, mit Uniform, eine andere Person. Wenn er ohne Uniform die Hand hebt, wird ihn niemand beachten. Mit der Uniform jedoch, halten die Autos an und Menschen befolgen seine Anweisungen. So war es bei Elisa als er den Weg zurückging. Die Menschen erkannten in ihm die Autorität Gottes, die vorher Elia verkörperte. Er nahm den Mantel Elias und begann zu dienen. Er nahm sogleich seinen Platz ein. Er geht zum Jordan und teilt ihn mit dem Mantel Elias. Die Söhne der Propheten erkennen, dass der Geist Elias auf Elisa ruhte. Elisa geht zurück an alle jene Orte, wo er zuvor mit seinem Vater war. Überall, wo Elisa hinkommt, ist er ein Werkzeug in Gottes Hand.

Generationentransfer

Zugegeben, kein schönes Wort. Nur habe ich zurzeit kein besseres. In unserer Gesellschaft, gestern und heute, klaffen die Interessen der Alten und der Jungen weit auseinander. Diesen Zustand will Gott beenden. Interessanter Weise ist dies zugleich das letzte Anliegen im Alten Testament. Das Alte Testament, der Alte Bund, die Zeit wo Gott Jahrtausende mit dem Volk Israel Heilsgeschichte geschrieben hat, endet mit diesem Vers und schafft zugleich den Übergang in das Neue Testament:

„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern, auf dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“
(Maleachi 3,23-24)